



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Der Eggestenstein im Fürstenthum Lippe**

**Clostermeier, Christian Gottl.**

**Lemgo, 1824**

11. Man macht den Eggestenstein auch zu einer Mahlstadt der Sachsen

**urn:nbn:de:bvb:12-bsb10019954-**

Wahrheiten, doch als beachtenswerthe Ansichten in Umlauf zu sehen. Fein selbst hat sich nicht einmal die Mühe gegeben, auch nur einen einzigen Grund für seine Behauptung anzuführen.

11.

Man macht den Eggestenstein auch zu einer Mahlstadt der Sachsen.

Falke, welcher bei der Erwähnung des Eggesteins, Schaten's Annalen nachschreibt, wollte doch auch noch etwas aus dem Seinigen hinzufügen. Er berichtet uns also, daß am Eggestein eine Mahlstadt gewesen sey, an welcher sich die Sachsen zur Haltung ihrer Landgerichte versammelt hätten<sup>36)</sup>. Er verschweigt es aber, woher er diese Nachricht genommen hat. Wir sollen sie ihm also auf sein Wort glauben. Dieses wird aber bei allem seinen großen Verdienst um die vaterländische Geschichte doch keiner thun, welcher weiß, wie sehr Falke gewohnt ist, seine Vermuthungen, die meistens nur auf der Möglichkeit der Sache beruhen, für geprüfte historische Wahrheiten auszugeben. Es streitet aber nicht einmal die Wahrscheinlichkeit dafür, daß Landgerichte ehemals am Eggestein gehalten worden sind. Schon allein die Dertlichkeit desselben gestattet nicht,

36) *J. Fr. Falkii Codex Traditionum Corbeiensium. P. VI. §. 291. p. 528.*



sich denselben als eine Mahlstadt für Volksversammlungen zu denken. Denn dazu wählte man keine in dicken Wäldern zwischen Felsen und Klüften versteckte, sondern freie und offene von allen Seiten her leicht zugängliche, und vorzüglich bereits angebaute, Plätze, welche einer versammelten Menschenmenge schon einige Bequemlichkeiten darbiethen konnten. Daher sind an allen ursprünglichen alten Gerichtsstätten nach und nach Dörfer entstanden, Kirchen und Klöster gestiftet, Burgen gebauet, und Städte gegründet worden. Die alten zu Volksversammlungen bestimmten Orte schimmern auch zuerst aus dem Dunkel hervor, das auf der ältesten Geschichte ruhet. Detmold, einst der Sammelplatz des ganzen Sächsischen Heerbanns, tritt früher als alle andere Ortschaften des Lippischen Landes, schon mit dem Jahr 783 in die Geschichte <sup>37)</sup>; den Eggestenstein lernen wir erst drei Jahrhunderte später kennen, und seine nächste Umgegend — ein Krughaus ausgenommen — ist noch bis jetzt unbewohnt.

12.

Uebergang von der fabelhaften zur wahren  
Geschichte des Eggesteines.

Vielleicht wissen mir manche Leser keinen Dank dafür, daß ich mich so lange mit der Aufdeckung und Begräumung alles dessen, was man unter dem Schilde

<sup>37)</sup> Kleine Beyträge ic. (Note 2) der Königsberg  
S. 44 u. 45.